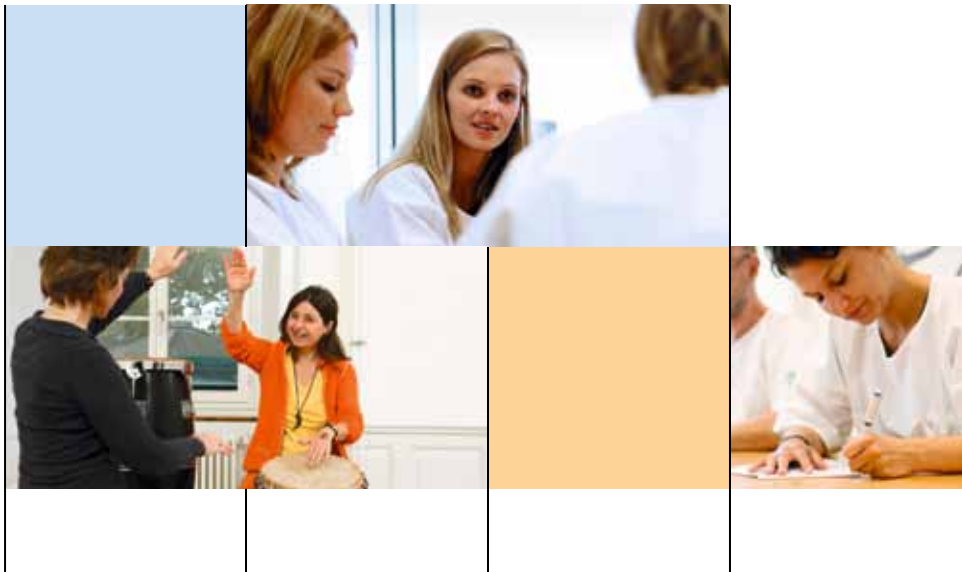


Weiterbildung Pflege und Therapien 2010



PDAG

Liebe Leserinnen und Leser



Ein kurzer Blick in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen reicht, um festzustellen, dass Themen wie Partizipation, Autonomie oder die «Hoffnung auf Gesundung» im Sinne der Recovery-Orientierung in der Auseinandersetzung mit dem psychiatrischen Arbeitsfeld – glücklicherweise – nicht mehr wegzudenken sind.

Gerade im stationären Bereich entstehen durch das erhöhte Bedürfnis nach Autonomie und Partizipation immer wieder schwierige ethische Fragen. Oft stehen wir in einem Spagat

zwischen der gesellschaftlichen Forderung nach grösstmöglicher Autonomie des Einzelnen auf der einen Seite und der Forderung nach der grösstmöglichen Sicherheit für alle auf der anderen Seite.

Es gilt also, sorgsam und reflektiert die Autonomie dort zu stärken, wo immer es **möglich** ist und wohlwollend und mit grösstmöglicher Beteiligung der Patientin/des Patienten Entscheidungen dort zu übernehmen oder mitzutragen, wo es **nötig** ist.

Ich freue mich, Ihnen ein Weiterbildungsprogramm präsentieren zu dürfen, das diesen Fragen mit ihren verschiedenen Facetten nachgeht.

Die alltäglichen Momente der Stärkung von Autonomie und Partizipation in der Zusammenarbeit mit unseren Patientinnen und Patienten zeigen sich hin und wieder ganz offen, manchmal

liegen sie aber auch versteckt und wir müssen danach suchen. Genau so verhält es sich mit denselben Themen im vorliegenden Weiterbildungsprogramm, mal steht «Recovery» im Titel und mal kann man die Fragen danach beim Lesen nur erahnen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Suche!

Monika Groth
Bildungsverantwortliche Pflege

Hinweise

Kursprogramm online

Das Kursprogramm kann unter www.pdag.ch heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Anmeldung und Frist

Intern

Anmeldung bitte per Intranet-Anmeldeformular (PKF/Pflegedienst/Anmeldung Weiterbildung).

Extern

Anmeldung bitte mit Angabe von Name, Adresse, Telefon, Kursdaten an folgende Adresse:

Psychiatrische Dienste Aargau AG, Klinik Königsfelden
Sekretariat Pflegedienst, Monique Rotzer
Postfach 432, 5201 Brugg

Wenn nicht anders vermerkt, beträgt die Anmeldefrist einen Monat vor Kursbeginn.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Monika Groth gerne zur Verfügung, Telefon 056 462 26 42.

Kursausfall

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei zu kleinen Gruppengrößen (weniger als 6 TeilnehmerInnen) den Kurs absagen müssen. Wir informieren Sie einen Monat vor Kursbeginn über allfällige Absagen.

Kurskosten

Für PDAG-Mitarbeitende werden keine internen Kosten verrechnet. Externe Teilnehmende sind herzlich willkommen. Die Kosten betragen, wenn nicht anders vermerkt, für einen Nachmittag CHF 80.– respektive CHF 160.– für einen ganzen Tag.

Kursbescheinigung

Die Teilnahme an den aufgeführten Weiterbildungen wird Ihnen mit einer Kursbescheinigung bestätigt.

Abmeldung

Wenn Sie an einem Kurs nicht teilnehmen können, danken wir Ihnen für die frühzeitige Benachrichtigung.

Inhaltsverzeichnis

Jahresübersicht 2010

8

Entwicklungen, Zielsetzungen und aktuelle Themen der PDAG

Fachgruppe HöFa I	13
Kadertag Pflegedienst	14
Suchttagung – 10 Jahre Ambulatorium Heroinabgabe	14
Therapien in der PKF – wohin führt uns der Weg?	15
Weiterentwicklung Departement 3 und Forensik – eine Standortbestimmung	15
Weiterentwicklung Departement 1, 2 und 4 – eine Standortbestimmung	16

Dauerbrenner aus der Pflege- und Therapielandschaft

Aggressions- und Gewaltmanagement – Basismodul	19
Blick in die Somatik – von Verbandwechsel, Venenverweilkanülen und Injektionen	20
CPR-Schulung: BLS/AED-Wiederholungskurs (Basiskurs I)	21
Kinaesthetics – Refresher	22
Kommunikation im pflegerischen Alltag – eine Trainingsreihe	23
Pflegediagnostik – der pflegediagnostische Prozess im Blickwinkel	24
Der Pflegeprozess – eine Erinnerung ans Kerngeschäft in Zeiten der Neuorientierung	25
Recovery II – Bedeutung für meinen Alltag	26

Neues aus der Pflege- und Therapielandschaft

Angehörigengespräche – worauf es ankommt	29
Das ICF-Modell – ein mögliches Instrument zur Planung der Rehabilitation	30
Forum Abschlussarbeiten	31
Motivierende Gesprächsführung	32
Recovery I – ein Konzept für die Zukunft?	33

Angebote für neue MitarbeiterInnen der Pflege

Seminar psychiatrische Pflege	35
-------------------------------	----

Angebote für MitarbeiterInnen ohne pflegerische Grundausbildung

Pflegehilfe in den PDAG – eine Funktion im Wandel	39
---	----

Angebote für BerufsbildnerInnen Praxis

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Gesundheitsberufen	40
Coaching und Beratung im Prozess	41
Instrumente innerhalb der praktischen Ausbildung – sinnvoll eingesetzt	42
Update – aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft	43

Neues aus der Psychiatrie

Psychoedukation – eine Einführung	45
-----------------------------------	----

Wissenswertes aus anderen Bereichen

Vorstellung und Einblick in das Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZAB)	47
EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
LogiMen-Schulung	49

Mit Tempo 30 durch die Praxis

Beratung	51
Ethikkommission – Planspiel mit Themen aus der Praxis	52
Fallbesprechung im Team – die tägliche Praxis als Lernchance nutzen	53
Weiterbildung nach Mass – zur Bearbeitung teaminterner Fragen	54

Blick über den Tellerrand – oder warum die grossen Denker in die Brunnen fallen

Systeme, Reflexion, Zusammenarbeit – und die Lust am Lernen	57
---	----

Jahresübersicht 2010

Januar		
20.01.2010	Fachgruppe HöFa I	13
21.01.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48

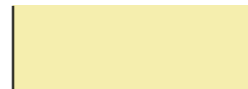
Februar		
02.02.2010	Kinaesthetics – Refresher	22
16.02.2010	LogiMen-Schulung	49
18.02.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
19.02.2010	Update – aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft	43
23.02.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld	35
25.02.2010	Kommunikation im pflegerischen Alltag – eine Trainingsreihe	23
26.02.2010	Blick in die Somatik – Verbandwechsel	20

März		
03.03.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Grundlagen der Psychopathologie	35
04.03.2010	Das ICF-Modell – ein mögliches Instrument zur Planung der Rehabilitation	30
10.03.2010	Recovery I – ein Konzept für die Zukunft?	33
11.03.2010	Motivierende Gesprächsführung	32
17.03.2010	Psychoedukation – eine Einführung	45
18.03.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Kommunikation im psychiatrischen Arbeitsfeld	35
24.03.2010	LogiMen-Schulung	49
25.03.2010	Der Pflegeprozess – eine Erinnerung ans Kerngeschäft in Zeiten der Neuorientierung	25
26.03.2010	Blick in die Somatik – Venenverweilkanülen, Infusionen	20
31.03.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Krisensituationen im pflegerischen Alltag	35

April		
08.04.2010	Instrumente innerhalb der praktischen Ausbildung – sinnvoll eingesetzt	42
09.04.2010	Pflegediagnostik – der pflegediagnostische Prozess im Blickwinkel	24
15.04.2010	Ethikkommission – Planspiel mit Themen aus der Praxis	52
22.04.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
28.04.2010	Fachgruppe HöFa I	13
29.04.2010	Psychoedukation – eine Einführung	45
30.04.2010	Blick in die Somatik – Injektionen	20

Mai		
05.05.2010	Seminar psychiatrische Pflege – der Pflegeprozess im psychiatrischen Alltag	35
11.05.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld	35
12.05.2010	Kinaesthetics – Refresher	22
19.05.2010	Seminar psychiatrische Pflege – ethische Entscheidungsfindung	35
20.05.2010	Kommunikation im pflegerischen Alltag – eine Trainingsreihe	23
27.05.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48

Juni		
03.06.2010	Kadertag Pflegedienst	14
09.06.2010	Systeme, Reflexion, Zusammenarbeit – und die Lust am Lernen	57
10.06.2010	Angehörigengespräche – worauf es ankommt	29
11.06.2010	Weiterentwicklung Departement 1, 2 und 4 – eine Standortbestimmung	16
17.06.2010	Ethikkommission – Planspiel mit Themen aus der Praxis	52
18.06.2010	Weiterentwicklung Departement 3 und Forensik – eine Standortbestimmung	15
24.06.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48



24.06.2010	Vorstellung und Einblick in das Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZAB)	47
25.06.2010	Update – aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft	43
30.06.2010	Recovery II – Bedeutung für meinen Alltag	26

August

12.08.2010	Pflegehilfe in den PDAG – eine Funktion im Wandel	39
17.08.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Grundlagen der Psychopathologie	35
19.08.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
25.08.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Kommunikation im psychiatrischen Arbeitsfeld	35
26.08.2010	Der Pflegeprozess – eine Erinnerung ans Kerngeschäft in Zeiten der Neuorientierung	25
31.08.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld	35

September

02.09.2010	Ethikkommission – Planspiel mit Themen aus der Praxis	52
08.09.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Krisensituationen im pflegerischen Alltag	35
09.09.2010	Das ICF-Modell – ein mögliches Instrument zur Planung der Rehabilitation	30
16.09.2010	Therapien in der PKF – wohin führt uns der Weg?	15
17.09.2010	Forum Abschlussarbeiten	31
22.09.2010	LogiMen-Schulung	49
23.09.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
23.09.2010	Kadertag Pflegedienst	14
24.09.2010	Blick in die Somatik – Verbandwechsel	20
29.09.2010	Seminar psychiatrische Pflege – der Pflegeprozess im psychiatrischen Alltag	35
30.09.2010	Motivierende Gesprächsführung	32

Oktober

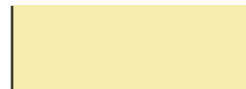
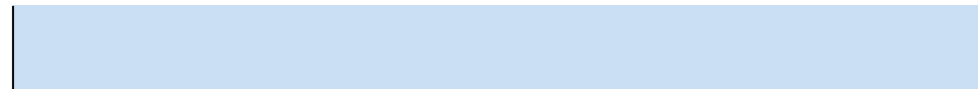
01.10.2010	Kinaesthetics – Refresher	22
20.10.2010	LogiMen-Schulung	49
20.10.2010	Fachgruppe HöFa I	13
21.10.2010	Angehörigengespräche – worauf es ankommt	29
27.10.2010	Seminar psychiatrische Pflege – ethische Entscheidungsfindung	35
28.10.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
29.10.2010	Blick in die Somatik – Venenverweilkanülen und Infusionen	20

November

04.11.2010	Suchttagung – 10 Jahre Ambulatorium Heroinabgabe	14
05.11.2010	Pflegediagnostik – der pflegediagnostische Prozess im Blickwinkel	24
09.11.2010	Seminar psychiatrische Pflege – Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld	35
11.11.2010	Systeme, Reflexion, Zusammenarbeit – und die Lust am Lernen	57
18.11.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
18.11.2010	Vorstellung und Einblick in das Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZAB)	47
19.11.2010	Blick in die Somatik – Injektionen	20
25.11.2010	Kommunikation im pflegerischen Alltag – eine Trainingsreihe	23

Dezember

02.12.2010	Recovery II – Bedeutung für meinen Alltag	26
08.12.2010	Fachgruppe HöFa I	13
08.12.2010	Kinaesthetics – Refresher	22
16.12.2010	EPD – Fortbildungsveranstaltung	48
17.12.2010	Update – aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft	43





Kursbeschreibung

Diplomierte Pflegefachfrauen und -männer mit HöFa I-Weiterbildung sind an verschiedenen Praxisprojekten innerhalb der PDAG beteiligt. Es gilt, im abteilungsübergreifenden Austausch, die laufenden Projekte und Veränderungen zu bearbeiten und damit die fachlichen Ressourcen systematisch und aufgabenorientiert zu nutzen.

Leitung

Jürg Härdi, Pflegeexperte
Madeleine Rytz, Pflegeexpertin

Zielgruppe

Obligatorisch für alle dipl. Pflegefachfrauen und -männer mit HöFa I-Abschluss.

Ort/Datum/Zeit

A1, Klosterstube

Mittwoch, 20. Januar 2010, 14 bis 16 Uhr

Mittwoch, 28. April 2010, 14 bis 16 Uhr

Mittwoch, 20. Oktober 2010, 14 bis 16 Uhr

Montag, 8. Dezember 2010, 14 bis 16 Uhr

Kadertag Pflegedienst

Kursbeschreibung

Aktuelle Führungsthemen werden reflektiert und bearbeitet. Es gilt, im gegenseitigen Austausch zentrale Themen der PDAG zu bearbeiten und sich gemeinsam auf die Zukunft auszurichten.

Initiantin

Regula Kiechle, Direktorin Pflegedienst/Therapien PDAG

Zielgruppe

StationsleiterInnen, LeiterInnen Pflege und Therapien PKF

Datum/Zeit

Donnerstag, 3. Juni 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 23. September 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Separate Einladung inkl. Programm folgt.

Suchttagung – 10 Jahre Ambulatorium Heroinabgabe

Kursbeschreibung

Die diesjährige Suchttagung steht unter dem Motto «10 Jahre HAG». Es werden die Entwicklung der Drogenpolitik in der Schweiz und der aktuelle Behandlungsstandard im Drogenbereich beleuchtet.

Initianten

Martin Näf, Leitender Arzt Abhängigkeitserkrankungen

Raffaella Lovisetto, Leiterin Pflege Abhängigkeitserkrankungen

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Datum/Zeit

Donnerstag, 4. November 2010, 14 bis 17.15 Uhr

Fachtagung

Donnerstag, 4. November 2010, 18.30 bis 20 Uhr

öffentliche Veranstaltung

Separate Einladung inkl. Ort und Programm folgt.

Therapien in der PKF – wohin führt uns der Weg?

Kursbeschreibung

Im Sinne einer Standortbestimmung gibt die Veranstaltung einen Überblick über die aktuellen Veränderungen und Neuerungen im Bereich der Therapien. Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit werden dargestellt und anhand von Beispielen diskutiert und kritisch betrachtet.

Leitung

Miro Barp, Leiter Therapien + Support

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Hauptgebäude, Festsaal

Donnerstag, 16. September 2010, 13.30 bis 15.30 Uhr

Weiterentwicklung Departement 3 und Forensik – eine Standortbestimmung

Kursbeschreibung

Im Sinne einer Standortbestimmung gibt die Veranstaltung einen Überblick über die aktuellen Veränderungen und Neuerungen in den Bereichen Forensik und Langzeit-Reha der PKF. Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit werden dargestellt und anhand von Beispielen diskutiert und kritisch betrachtet.

Leitung

Urs Taverner, Leiter Pflege Forensik und Departement 3

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Freitag, 18. Juni 2010, 14 bis 16 Uhr

Weiterentwicklung Departement 1, 2 und 4 – eine Standortbestimmung

Kursbeschreibung

Im Sinne einer Standortbestimmung gibt die Veranstaltung einen Überblick über die aktuellen Veränderungen und Neuerungen in den Departementen 1, 2 und 4 der PKF. Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit werden dargestellt und anhand von Beispielen diskutiert und kritisch betrachtet.

Leitung

Heidi Baumann, Leiterin Pflege Gerontopsychiatrie
Margrit Hitz, Leiterin Pflege Akut- und Rehopsychiatrie
Raffaella Lovisetto, Leiterin Pflege Abhängigkeitserkrankungen
Claudia Wippl, Leiterin Pflege Gerontopsychiatrie

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis
Freitag, 11. Juni 2010, 13.30 bis 17 Uhr



Entwicklungen, Zielsetzungen und aktuelle Themen der PDAG

Aktuell beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe damit, das Schulungskonzept des Gewalt- und Aggressionsmanagements weiterzuentwickeln und den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Damit verbunden sind verschiedene Anpassungen in Zeit, Dauer, Art und Zielpublikum der Veranstaltung.

Sie werden in der ersten Jahreshälfte 2010 über die neue Konzeption informiert.



Blick in die Somatik – von Verbandwechsel, Venenverweilkanülen und Injektionen

Kursbeschreibung

Auch im psychiatrischen Arbeitsfeld ist eine gewisse Routine und Kenntnis hinsichtlich Techniken des Verbandwechsels, des Umgangs mit Venenverweilkanülen oder Injektionen unabdingbar. Um trotz der manchmal fehlenden Alltagsroutine «am Ball» zu bleiben, gibt Ihnen diese Veranstaltung Gelegenheit, Ihr Wissen, Ihre Techniken und Fertigkeiten in den genannten Bereichen aufzufrischen und auf den neuesten Stand zu bringen. Alltagsrelevante Fragen bei den Themen Verbandwechsel (26.2. oder 24.9.), Venenverweilkanülen/Infusionen (26.3. oder 29.10.) und Injektionen (30.4. oder 19.11.) werden innerhalb der Veranstaltung bearbeitet.

Leitung

Stefanie Hitz, dipl. Pflegefachfrau, HöFa I in Onkologie und Palliative Care

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen, Assistenzärzte

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1

1. Veranstaltungsreihe:

Freitag, 26. Februar 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Freitag, 26. März 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Freitag, 30. April 2010, 13.30 bis 17 Uhr

2. Veranstaltungsreihe

Freitag, 24. September 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Freitag, 29. Oktober 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Freitag, 19. November 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Dieselbe Veranstaltungsreihe findet zweimal statt. Es kann je nach Bedarf nur ein Termin in einer Veranstaltungsreihe oder es können alle drei wahrgenommen werden.

CPR-Schulung: BLS/AED-Wiederholungskurs (Basiskurs I)

Kursbeschreibung

Notfallsituationen, welche Massnahmen in den Bereichen «Basic Life Support» beziehungsweise «Automatisierte externe Defibrillation» bedürfen, sind im psychiatrischen Alltag zum Glück selten. Wenn sie aber eintreten, erfordern sie rasches und fachkompetentes Handeln. Dies stellt alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor eine besondere Situation; jederzeit bereit für einen solchen Notfall müssen Handlungsstrategien bereitstehen, die im Alltag nur äusserst selten eingesetzt oder trainiert werden. Die obligatorische BLS/AED-Schulung wird in einem Basiskurs I (Wiederholungskurs) durchgeführt und befähigt Sie, in der beschriebenen Situation fachkompetent zu handeln.

Ziele

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen des Basic Life Support (BLS);
- kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen der automatisierten externen Defibrillation (AED);

– sind in der Lage, die theoretischen Kenntnisse auf die praktische Anwendung zu übertragen.

Normative Leistungskontrolle

Der Basiskurs I wird mit einem Fähigkeitstest abgeschlossen. Das heisst, es gibt einen BLS-, einen AED- und einen Theorie-Test.

Leitung

Claudia Engeler, dipl. Pflegefachfrau, dipl. Rettungssanitäterin SRK, BLS/AED-Lehrerin (SRC)

Eva Multerer, dipl. Pflegefachfrau, BLS/AED-Lehrerin (SRC)

Lucia Tobler, dipl. Pflegefachfrau, Samariter-Lehrerin

Heidi Hinterauer, dipl. Pflegefachfrau, BLS/AED-Lehrerin (SRC)

Oksana Gottstein, dipl. Pflegefachfrau, BLS/AED-Lehrerin (SRC)

Shabi Bunjaku, dipl. Pflegefachmann, BLS/AED-Lehrer (SRC)

Evelyne Schneider, dipl. Pflegefachfrau, BLS/AED-Lehrerin (SRC)

Ort/Datum/Zeit

Folgt in separatem Programm.

Kinaesthetics – Refresher

Kursbeschreibung

Wenn Pflegende sich auf den Lernprozess mit Kinaesthetics einlassen, brauchen sie immer wieder «den nächsten Schritt», um weiter voranzukommen. An den Kinaesthetics-Tagen nehmen wir uns Zeit dafür.

Sie erhalten Gelegenheit, Ihr derzeitiges Verständnis von Kinaesthetics zu reflektieren. Sie verfeinern ihre Wahrnehmungsfähigkeiten für Bewegung und trainieren anhand eines Praxiseinsatzes das Erarbeiten von individuellen Lösungen zur Bewegungsunterstützung.

Leitung

Lutz Zierbeck, Kinaesthetics-Trainer, Pflegefachmann, Mitglied im EKA-Ausbilderteam

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die den Grundkurs absolviert haben.

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1

Dienstag, 2. Februar 2010, 8.30 bis 16 Uhr

Mittwoch, 12. Mai 2010, 8.30 bis 16 Uhr

Freitag, 1. Oktober 2010, 8.30 bis 16 Uhr

Mittwoch, 8. Dezember 2010, 8.30 bis 16 Uhr

An allen Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Kommunikation im pflegerischen Alltag – eine Trainingsreihe

Kursbeschreibung

Wie schnell findet man sich im psychiatrischen Arbeitsfeld mit in komplexen Kommunikationssituationen wieder? Ohne lange planen zu können, entstehen Gespräche um komplexe Lebenssituationen, Kriseninterventionen oder Beratungsgespräche. Pflegende greifen dabei auf ein breites Repertoire an impliziten Gesprächstechniken zurück.

Die Veranstaltung greift in Form eines Fähigkeiten-/Fertigkeitentrainings komplexe Situationen aus Ihrem Arbeitsalltag auf und unterstützt Sie dabei, implizite Techniken und Fertigkeiten kritisch zu reflektieren und neue zu entwickeln.

Leitung

Christian Dellenbach, Berufsschullehrer Pflege

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten

Ort/Datum/Zeit

A1 (altes Spital), Zimmer 112

Donnerstag, 25. Februar 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 20. Mai 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 25. November 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Es kann je nach Bedarf nur ein Termin oder es können alle drei wahrgenommen werden.

Pflegediagnostik – der pflegediagnostische Prozess im Blickwinkel

Kursbeschreibung

«Die Diagnose menschlicher Reaktionen ist ein komplexer Prozess, in dessen Verlauf menschliches Verhalten mit Blick auf die Gesundheit interpretiert wird.»

So beschreibt Lunney (2007) den pflegediagnostischen Prozess in ihrem «Arbeitsbuch Pflegediagnostik». Die Veranstaltung gibt Pflegefachpersonen, die bereits einige Erfahrung im Umgang mit dem pflegediagnostischen Prozess mitbringen, die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in der Diagnostik zu verfeinern. In handlungsorientierter Weise werden die eigenen Fähigkeiten und Techniken trainiert, reflektiert, weiterentwickelt und umgesetzt.

Sie formulieren innerhalb der Veranstaltung eine Pflegediagnose/ein Pflegeproblem aufgrund der im Vorfeld der Veranstaltung getätigten Datensammlung. Sie optimieren dabei den Prozess des Diagnostizierens und sind in der Lage, die Qualität der formulierten Pflegediagnose/des Pflegeproblems zu beurteilen.

Der Auftrag zur Vorbereitung der Veranstaltung erfolgt nach eingegangener Anmeldung.

Leitung

Madeleine Rytz, Pflegeexpertin

Zielgruppe

Dipl. Pflegefachpersonen mit einiger Erfahrung im Bereich Pflegediagnostik

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Freitag, 9. April 2010, 8 bis 16.30 Uhr

Freitag, 5. November 2010, 8 bis 16.30 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Der Pflegeprozess – eine Erinnerung ans Kerngeschäft in Zeiten der Neuorientierung

Kursbeschreibung

Orientierungspunkte zu finden in Zeiten des Wandels ist vielfach ein schwieriges Unterfangen. Altes verliert an Gültigkeit und Neues ist noch weit davon entfernt, Sicherheit und Klarheit zu vermitteln. In diesen Zeiten benötigen wir Orientierungspunkte, die uns die reflektierte Auseinandersetzung mit Veränderungen und neuen Themen ermöglichen, ohne dass wir uns von unseren eigentlichen Kernthemen wegbewegen.

Der Pflegeprozess ist eines der wesentlichen Elemente des pflegerischen Alltags und damit auch unseres pflegerischen Selbstverständnisses. Die klinische Entscheidungsfindung gewinnt in der Pflegepraxis an Bedeutung, denn sie leitet alle Schritte des Pflegeprozesses: Assessment, Pflegediagnose, -ziele, -massnahmen und -ergebnisse.

Ob uns der Pflegeprozess als Orientierungshilfe im Umgang mit Veränderungen Hand bieten kann, möchte diese Veranstaltung klären. Sie reflektieren Ihren Umgang mit Neuerungen in Bezug auf Ihr Pflegeverständnis und orientieren sich dabei an den wesentlichen Elementen des Pflegeprozesses.

Gemeinsam mit einer ausgewiesenen Expertin erhalten Sie die Möglichkeit, Ihren persönlichen Beitrag zur professionellen Pflege kritisch zu beleuchten und weiterzuentwickeln.

Leitung

Dr. Maria Müller Staub, Pflegewissenschaftlerin

Zielgruppe

Dipl. Pflegefachpersonen

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Donnerstag, 25. März 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 26. August 2010, 8.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Recovery II – Bedeutung für meinen Alltag

Kursbeschreibung

Recovery untersucht die Frage: «Was brauchen Menschen mit psychischer Erkrankung, damit sie wieder gesund werden?»

Recovery entstand aus einer Bewegung psychisch kranker Menschen, die trotz Diagnosen und Labels wie «chronisch schizophoren» die Erfahrung gemacht haben, dass Gesundung auch nach vielen Jahren der Erkrankung möglich ist.

Nachdem wir uns in der Veranstaltung «Recovery I – ein Konzept für die Zukunft» die Grundlagen der Recovery-Bewegung angeeignet haben, geht es in dieser aufbauenden Veranstaltung nun um den Transfer dieser Grundlagen in die eigene Praxis.

Gemeinsam arbeiten wir an den von Ihnen mitgebrachten Alltagssituationen. Anhand dieser Situationen erarbeiten Sie sich Strategien die es Ihnen ermöglichen, Recovery in den alltäglichen Begegnungen mit Patientinnen und Patienten zu leben.

Einen Auftrag zur Vorbereitung erhalten Sie ca. drei Wochen vor der Veranstaltung.

Leitung

lic. phil. Gaby Rudolf, Psychologin Pro Mente Sana
Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes und der Therapien, welche die Veranstaltung Recovery I 2009 oder 2010 besucht haben oder aber sich ausführlich in die Thematik eingelesen haben.

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1 (30.6.2010)

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis (2.12.2010)

Mittwoch, 30. Juni 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 2. Dezember 2010, 8.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.



Dauerbrenner aus der Pflege- und Therapielandschaft



Angehörigengespräche – worauf es ankommt

Kursbeschreibung

Kontakte mit Angehörigen gehören zum Berufsalltag in psychiatrischen Institutionen.

Als Fachperson haben Sie im Alltag auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit den Angehörigen zu tun. Diese Begegnungen sind nicht immer ganz einfach: Angehörige sind oft stark belastet, sie sind enttäuscht über den Behandlungsverlauf, sie sind ärgerlich oder sogar wütend und zweifeln an der Institution Psychiatrie oder sie möchten gerne ins Behandlungsprozedere miteinbezogen werden, was oft aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist.

Wie können wir die Begegnungen mit Angehörigen konstruktiv gestalten, wie können wir Missverständnisse klären und welchen Belastungen sind Angehörige überhaupt ausgesetzt? Welche Bewältigungsstrategien haben sie? Wie definieren wir als Behandlungsteam unsere Haltung den Angehörigen gegenüber?

Die Veranstaltung ermöglicht Ihnen, Konfliktsituationen mit Angehörigen zu erkennen und Handlungsmöglichkeiten zu

entwickeln. Sie lernen, Belastungssituationen und Bewältigungsstrategien von Angehörigen zu erkennen und üben dadurch den professionellen Umgang. Die eigene Haltung gegenüber Angehörigen wird reflektiert.

Leitung

Edith Scherer, Angehörigenberaterin, Psychiatrische Klinik Wil

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1 (10.6.2010)

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis (21.10.2010)

Donnerstag, 10. Juni 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 8.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Das ICF-Modell – ein mögliches Instrument zur Planung der Rehabilitation

Kursbeschreibung

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) stellt die Rehabilitation als multi- und interdisziplinäres Management der funktionalen Gesundheit einer Person ins Zentrum.

Das neue Konzept der WHO zur funktionalen Gesundheit, die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) wurde aus einer globalen Perspektive entwickelt. Es erlaubt die Integration der biologischen, psychologischen, sozialen und individuellen Sichtweise.

Sie erhalten eine Einführung in die Grundlagen des ICF-Modells und prüfen gemeinsam Einsatzmöglichkeiten in Ihrem Arbeitsfeld.

Leitung

Barbara Köhler, Master of Physiotherapy Sciences (MPTSc.),
Dozentin Institut für Physiotherapie

Zielgruppe

Therapeutinnen und Therapeuten
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller an der Rehabilitation unserer Patientinnen und Patienten beteiligten Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis (4.3.2010)
Schulungsraum H2-1 (9.9.2010)

Donnerstag, 4. März 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 9. September 2010, 13.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Forum Abschlussarbeiten

Kursbeschreibung

Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege absolvieren zurzeit eine externe Weiterbildung, in der sie sich im Rahmen einer Abschlussarbeit in bestimmten Themen vertiefen. Im Forum stellen diese Personen ihre Abschlussarbeiten vor.

Sie sind herzlich eingeladen, neue Themen und kreative Herangehensweisen Ihrer Kolleginnen und Kollegen zu entdecken und darüber auszutauschen.

Die vorgestellten Themen werden sechs Wochen vor der Veranstaltung per Mail kommuniziert.

Referentinnen/Referenten

Absolventinnen und Absolventen einer externen Weiterbildung

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Hauptgebäude, Festsaal

Freitag, 17. September 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Motivierende Gesprächsführung

Kursbeschreibung

«Motivierende Gesprächsführung» nach Miller + Rollnik ist ein empirisch abgestützter Beratungsansatz, dessen Ziel es ist, Motivation für eine Verhaltensveränderung aufzubauen und diese dann auch konkret umzusetzen.

Der Ansatz eignet sich speziell für Menschen, die Schwierigkeiten haben, eine gewünschte Verhaltensänderung auch wirklich vorzunehmen.

«Motivierende Gesprächsführung» basiert auf einem neuen Verständnis von Motivation und Veränderungsbereitschaft. Der Ansatz versteht Veränderungen nicht als eine fixe Eigenschaft sondern als einen komplizierten Prozess, in dem ein Mensch erst mehrere Stufen durchläuft, bis es zu einer greifbaren Veränderung kommt.

Sie erhalten eine Einführung in die Grundsätze der motivierenden Gesprächsführung und prüfen Anwendungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsfeld.

Leitung

lic. phil. Karin Lawaczeck, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Donnerstag, 11. März 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Donnerstag, 30. September 2010, 8.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Recovery I – ein Konzept für die Zukunft?

Kursbeschreibung

Recovery untersucht die Frage: «Was brauchen Menschen mit psychischer Erkrankung, damit sie wieder gesund werden?»

Die Recovery-Bewegung entstand aus der Erfahrung psychisch kranker Menschen, die mit Diagnosen und Labels wie «chronisch schizophren» die Erfahrung gemacht haben, dass Gesundung auch nach vielen Jahren der Erkrankung möglich ist.

Wir schauen uns Forschungsergebnisse zum Verlauf psychischer Krankheit an und reflektieren, warum unsere Wahrnehmung diesen Ergebnissen bisweilen widerspricht. Die zentralen Aussagen von Recovery werden vermittelt und können in der Diskussion vertieft und differenziert werden.

Sie lernen den Ursprung und die Kernaussagen der Recovery-Bewegung kennen. Sie erhalten Kenntnis über Ergebnisse der Recovery-Forschung und verstehen die zentrale Stellung von Hoffnung im Recovery-Ansatz.

Leitung

lic. phil. Gaby Rudolf, Psychologin, Pro Mente Sana

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Mittwoch 10. März 2010, 13.30 bis 17 Uhr



Kursbeschreibung

Sie haben gerade erst Ihre Tätigkeit als diplomierte Pflegefachperson oder Fachfrau/-mann Gesundheit im psychiatrischen Arbeitsfeld aufgenommen?

Sie kommen aus einem anderen Schwerpunktgebiet oder aber Ihre letzte Tätigkeit im psychiatrischen Arbeitsfeld liegt einige Jahre zurück?

Das Seminar psychiatrische Pflege bietet neu in modularisierter Form unseren neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine optimale Begleitung in ihrer Einarbeitungszeit oder aber unseren langjährigen MitarbeiterInnen eine Auffrischung zu ausgewählten Themen.

Neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird empfohlen, alle fünf Module einmal, die Reflexion mehrmals zu besuchen. Die einzelnen Module sind so über das Jahr verteilt, dass Sie jederzeit einsteigen können.

Jahresübersicht

Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld
Modul I – Grundlagen der Psychopathologie
Modul II – Kommunikation im psychiatrischen Arbeitsfeld
Modul III – Krisensituationen im pflegerischen Alltag
Modul IV – der Pflegeprozess im psychiatrischen Alltag
Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld
Modul V – ethische Entscheidungsfindung
Modul I – Grundlagen der Psychopathologie
Modul II – Kommunikation im psychiatrischen Arbeitsfeld
Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld
Modul III – Krisensituationen im pflegerischen Alltag
Modul IV – der Pflegeprozess im psychiatrischen Alltag
Modul V – ethische Entscheidungsfindung
Fallreflexion – kritische Auseinandersetzung mit dem neuen Arbeitsfeld

Datum

23. Februar
3. März
18. März
31. März
5. Mai
11. Mai
19. Mai
17. August
25. August
31. August
8. September
29. September
27. Oktober
9. November

DozentIn

Monika Groth
Dr. Bernadette Roos
Dr. Mario Etzensberger
Monika Groth
Monika Groth
Monika Groth
Monika Groth
Dr. Bernadette Roos
Dr. Mario Etzensberger
Monika Groth
Monika Groth
Monika Groth
Monika Groth

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen

Ort/Zeit

Alle Veranstaltungen finden im A1 (altes Spital) Zimmer 112 statt.
Die Module dauern von 8.30 bis 17 Uhr
Die Fallreflexionen von 16 bis 18 Uhr

Kursanmeldung

Die Kursanmeldungen geschehen in Absprache mit der Leitung Pflege und der Bildungsverantwortlichen Pflege. Für Fragen zur Seminarplanung steht Ihnen unsere Bildungsverantwortliche Monika Groth (T 2642, monika.groth@pdag.ch) gerne zur Verfügung.



Pflegehilfe in den PDAG – eine Funktion im Wandel

Kursbeschreibung

Die Berufe im Gesundheitswesen haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Aufgaben und Kompetenzen wurden und werden neu verteilt, alle Beteiligten sind daran, ihre Positionen neu zu suchen und einzunehmen.

Wer schon einige Jahre als Pflegehilfe in den PDAG arbeitet, weiss, wie sehr sich auch die Aufgaben und Kompetenzen unserer Pflegehilfen verändert haben und wahrscheinlich noch verändern werden.

Die Veranstaltung ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auseinandersetzung mit den Veränderungen in ihrem Aufgabenfeld, die aktuell unter dem Titel des «Skills- und Grademix» öffentlich diskutiert werden. Gemeinsam reflektieren Sie Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen auf Ihr eigenes Arbeitsfeld und erarbeiten sich Strategien zur Klärung Ihrer Rolle im Gesamtgefüge der Berufe im Gesundheitswesen.

Leitung

Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne pflegerische Grundausbildung

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1

Donnerstag, 12. August 2010, 13.30 bis 17 Uhr

Angebote für BerufsbildnerInnen Praxis

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Gesundheitsberufen

Das Angebot für die Weiterbildung zur Berufsbildnerin/zum Berufsbildner wird separat ausgeschrieben. Für Fragen steht Ihnen unsere Bildungsverantwortliche Pflege, Monika Groth, gerne zur Verfügung.



Coaching und Beratung im Prozess

Kursbeschreibung

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die aktuell Studierende und Lernende in der Praxis begleiten, erhalten vor Praktikumsstart Termine für regelmässige Treffen zum jeweiligen Ausbildungsgang.

Vor Praktikumsstart, während des Praktikums und einmal kurz vor Schluss eines jeden Ausbildungsganges finden gemeinsame Coachingsequenzen statt. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner treffen sich mit C. Dellenbach (Zuständigkeit FaGe) und M. Groth (Zuständigkeit HF) und besprechen die Anwendung von Instrumenten, Neuerungen in der Ausbildung und pädagogische Themen oder aber reflektieren ihre Arbeit in der Lernprozessbegleitung anhand ihrer aktuellen Praxis.

Diese Veranstaltungen sind für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, die hauptverantwortlich Lernende oder Studierende betreuen, obligatorisch.

Leitung

Monika Groth, Bildungsverantwortliche Pflege
Christian Dellenbach, Berufsschullehrer Bereich Bildung Pflege

Ort/Datum/Zeit

Folgt in separatem Programm

Instrumente innerhalb der praktischen Ausbildung – sinnvoll eingesetzt

Kursbeschreibung

Die Ausbildungen im Gesundheitswesen befanden sich in den letzten Jahren in einem enormen Wandel. Die Übersicht über aktuelle und sinnvolle Instrumente der Lernprozessbegleitung in dieser Situation zu behalten, war zeitweise fast unmöglich. Nun sind richtungsweisende Themen in den einzelnen Ausbildungen beschlossen, die Rahmenbedingungen werden klarer und die Anwendung der verschiedenen Instrumente zur Lernprozessbegleitung sind, auch innerhalb der PDAG, im Grundsatz geklärt.

Die Veranstaltung gibt eine Übersicht über aktuelle Ausbildungsinstrumente und deren pädagogische Einbettung. Sie setzen sich innerhalb der Veranstaltung mit verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten von Ausbildungsinstrumenten im allgemeinen und im speziellen auseinander. Bisher verwendete Instrumente werden kritisch in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen geprüft und eventuell verworfen oder weiterentwickelt. Die Anwendung der neuen Instrumente wird trainiert.

Leitung

Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Zielgruppe

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Donnerstag, 8. April 2010, 8.30 bis 17 Uhr

Update – aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft

Kursbeschreibung

Die Entwicklungen im Ausbildungsbereich Pflege HF und FaGe interessieren Sie? Für Ihren alltäglichen Umgang mit Studierenden und Lernenden benötigen Sie eine Übersicht über die verschiedenen Ausbildungsgänge, nur finden Sie es sehr schwierig, beim aktuellen Tempo der Veränderungen in den entsprechenden Berufen «up to date» zu bleiben? Dann ist diese Veranstaltung das Richtige für Sie! Dreimal jährlich erhalten Sie an dieser Veranstaltung kurz und bündig die praxisrelevanten News aus der Bildungslandschaft.

Leitung

Monika Groth, Bildungsverantwortliche Pflege
Christian Dellenbach, Berufsschullehrer Bildung Pflege

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an alle an der Ausbildung interessierten Personen, die Teilnahme von Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern ist sehr erwünscht.

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Freitag, 19. Februar 2010, 16 bis 18 Uhr

Freitag, 25. Juni 2010, 16 bis 18 Uhr

Freitag, 17. Dezember 2010, 16 bis 18 Uhr



Kursbeschreibung

Innerhalb des Departements Akut-Rehabilitation werden zurzeit verschiedene psychoedukative Gruppenangebote ausgearbeitet und eingeführt.

Die Veranstaltung führt am Beispiel von Psychoedukation bei Psychoseerkrankten in die Grundsätze der psychoedukativen Gruppen und der Psychoedukation im Allgemeinen ein.

Weiter wird die Veranstaltung klären, welche Bedingungen dafür notwendig sind, im Rahmen der Psychoedukation einen partizipativen und beratenden Ansatz zu verfolgen.

Mit Ansatzpunkten, aber auch Risiken im Hinblick einer recoveryorientierten Haltung im Umgang mit psychoedukativen Angeboten werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich intensiv auseinandersetzen.

Sie erhalten die Gelegenheit, Ihre impliziten Vorstellungen bezüglich Psychoedukation zu überprüfen, Ihre eigene Rolle innerhalb der psychoedukativen Angebote zu klären und zu reflektieren, wie eine Recovery-orientierte Haltung die psychoedukativen Gruppen stärken kann.

Leitung

lic. phil. Cornelia Christen, Sozialarbeiterin/Verhaltenstherapeutin AIM/AVM
Bereichsleiterin Wohnheime für psychisch Behinderte, Heimstätten Wil, SG

Zielgruppe

Fachfrauen und -männer Gesundheit EFZ, dipl. Pflegefachpersonen und Therapeutinnen und Therapeuten. Anmeldungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Departements 1 werden mit Priorität behandelt.

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Mittwoch, 17. März 2010, 9 bis 12 oder 13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag, 29. April 2010, 9 bis 12 oder 13.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Vorstellung und Einblick in das Zentrum für Arbeit und Beschäftigung (ZAB)

Kursbeschreibung

Die Arbeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Daher ist es wichtig, dass für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Beeinträchtigung auch Arbeitsplatzangebote im geschützten Rahmen zur Verfügung stehen. Es wird Ihnen die spannende Arbeit zwischen der Kundenauftragserledigung und der Betreuungsarbeit im ZAB mit seinen 111 geschützten Arbeitsplätzen in den verschiedenen Arbeitsgebieten vorgestellt, die Zusammenarbeitsmöglichkeiten aufgezeigt und gerne Fragen beantwortet und Erfahrungen ausgetauscht. Anschliessend erfolgt ein Rundgang durch die ZAB-Betriebe in Königsfelden.

Leitung

Daniel Rey, Leiter ZAB

Zielgruppe

Interessierte aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis

Donnerstag, 24. Juni 2010, 14 bis 16 Uhr

Donnerstag, 18. November 2010, 14 bis 16 Uhr



EPD – Fortbildungsveranstaltung

Kursbeschreibung

Die Themen der einzelnen Veranstaltungen sind ca. drei Wochen vor den jeweiligen Terminen im Intranet (PKF/Pflegedienst/Weiterbildung) einzusehen.

Zielgruppe

Interessierte aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum AVA, Bleichemattstrasse 12, 5001 Aarau
Jeweils Donnerstags, 8.15 bis 12 Uhr

21. Januar 2010
18. Februar 2010
22. April 2010
27. Mai 2010
24. Juni 2010
19. August 2010
23. September 2010
28. Oktober 2010
18. November 2010
16. Dezember 2010

LogiMen-Schulung

Kursbeschreibung

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer lernen das Menüwahlsystem LogiMen kennen, das innerhalb der PDAG auf dem Areal Königsfelden eingesetzt wird.

Die Schulung beinhaltet:

- den Patientinnen und Patienten Kostformen und Extras zuweisen
- Essensbestellungen aufnehmen
- Stations- und Kochgruppenbedarf anfordern

Leitung

Anton Jäggi, Leiter Diätküche

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lernende und Praktikanten des Pflegedienstes

Ort/Datum/Zeit

A1 (altes Spital), Schulungsraum Informatik

Dienstag, 16. Februar 2010, 13.30 bis 16 Uhr
Mittwoch, 24. März 2010, 13.30 bis 16 Uhr
Mittwoch, 22. September 2010, 13.30 bis 16 Uhr
Mittwoch, 20. Oktober 2010, 13.30 bis 16 Uhr

Anmeldung

Bitte melden Sie sich via gastronomie@pdag.ch zur LogiMen-Schulung an.



Kursbeschreibung

Auf den Stationen werden unterschiedliche Ideen von Veränderung selbstständig bearbeitet. Um diese Ideen stärker zur Entfaltung zu bringen, bieten wir Ihnen Beratung an. Wir unterstützen Sie mit durchdachten Konzepten und Methoden in der Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung von Veränderungsprozessen.

Damit wollen wir Ihnen auch eine Entlastung bezüglich Ihrer Alltagsgeschäfte anbieten.

Leitung

Madeleine Rytz, Pflegeexpertin
Jürg Härdi, Pflegeexperte
Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Zielgruppe

Dipl. Pflegefachpersonen aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Nach individueller Vereinbarung

Ethikkommission – Planspiel mit Themen aus der Praxis

Kursbeschreibung

Täglich begegnen Pflegefachpersonen komplexen ethischen Fragestellungen in ihrem praktischen Alltag. Oft ohne viel Zeit zu haben, müssen Güter abgewägt, Werte gegenübergestellt und Entscheidungen getroffen werden.

Die Veranstaltung bietet ein Gefäß zur intensiven, fallorientierten Auseinandersetzung mit ethischen Dilemmasituationen aus dem pflegerischen Alltag.

Sie bringen ethisch anspruchsvolle Dilemmasituationen aus Ihrer Praxis in die Veranstaltung ein. Unter Zuhilfenahme eines Modells zur ethischen Entscheidungsfindung, werden jeweils eine Situation pro Veranstaltung bearbeitet und mögliche Lösungsansätze generiert.

Leitung

Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Zielgruppe

Dipl. Pflegefachpersonen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

A1 (altes Spital), Zimmer 112

Donnerstag, 15. April 2010, 14 bis 16 Uhr

Donnerstag, 17. Juni 2010, 14 bis 16 Uhr

Donnerstag, 2. September 2010, 14 bis 16 Uhr

Fallbesprechung im Team – die tägliche Praxis als Lernchance nutzen

Kursbeschreibung

Oft sind es die Situationen des Arbeitsalltages, die wirkliche Lernchancen bieten. Nur bleibt im Alltag meist wenig Zeit, das Tempo zu reduzieren, innezuhalten und im Sinne einer intensiven Reflexion zurückzublicken.

Fallbesprechungen bieten einzigartige Gelegenheiten, sich als Team mit schwierigen und aktuellen Themen oder Geschehnissen auseinander zu setzen und gemeinsam daran zu wachsen.

Fallbesprechungen werden je nach Bedarf vom M. Rytz angeboten.

Leitung

Madeleine Rytz, Pflegeexpertin

Ort/Datum/Zeit

Nach individueller Vereinbarung

Weiterbildung nach Mass – zur Bearbeitung teaminterner Fragen

Kursbeschreibung

Nicht immer entspricht das vorhandene Weiterbildungsangebot auch dem Bedarf der einzelnen Teams.

Das Angebot der «Weiterbildung nach Mass» ermöglicht den einzelnen Teams die Konzeption einer Weiterbildung zu speziellen, für das Team besonders relevanten Themen.

Natürlich muss in der jeweiligen Situation gemeinsam herausgearbeitet werden, ob im Rahmen der gegebenen Ressourcen ein entsprechendes Angebot geplant und umgesetzt werden kann.

Die Koordination und Planung solcher Veranstaltungen geschieht mit der Stationsleitung, der Leitung Pflege und den Bildungsverantwortlichen gemeinsam und auf Anfrage der Stationsleitung.

Leitung

Monika Groth, Pflegepädagogin BA

Jürg Härdi, Pflegeexperte

Madeleine Rytz, Pflegeexpertin

Zielgruppe

Behandlungsteams aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Nach individueller Vereinbarung





Kursbeschreibung

Woher kommen die schwierigen Situationen, die hin und wieder unseren Arbeitsalltag und unsere Zusammenarbeit prägen? Welche Möglichkeiten haben wir, hat jeder einzelne von uns, sich in schwierigen Situationen zu verhalten, zu kommunizieren und/oder zu entscheiden?

Die Veranstaltung geht diese Fragen mit einer systemischen Perspektive an. Funktionen, Dynamiken und Entwicklungsmöglichkeiten von Systemen (Personen, Teams, grosse Organisationen) werden beleuchtet. Wesentliche Elemente für die Weiterentwicklung eines Systems sind neue Informationen und Kommunikation. Die Veranstaltung gibt Ihnen die Möglichkeit, die Kommunikation innerhalb einzelner Systeme genauer unter die Lupe zu nehmen und arbeitet heraus, wie die Kommunikation in Teams durch Reflexion verbessert werden kann. Bedingungen für die Lust am gemeinsamen Lernen werden diskutiert.

Leitung

Ulrike Borst
Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Fachpsychologin für Psychotherapie
FSP und klinische Psychologie FSP

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche

Ort/Datum/Zeit

Schulungsraum H2-1 (9.6.2010)
Begegnungszentrum, Raum Claudia pia fidelis (11.11.2010)

Mittwoch, 9. Juni 2010, 8.30 bis 17 Uhr
Donnerstag, 11. November 2010, 8.30 bis 17 Uhr

An beiden Daten findet dieselbe Veranstaltung statt.

Impressum

Herausgeberin

PDAG, Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg

Redaktion

Monika Groth, Bildungsverantwortliche Pflege, PDAG

Konzept, Gestaltung und Realisation

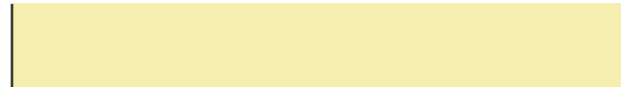
Gutzwiller Kommunikation und Design, Aarau

Fotografie

Philipp Müller, Zürich

Druck

Effingerhof AG, Brugg





**Psychiatrische Dienste
Aargau AG**

Psychiatrische Klinik
Königsfelden
Postfach 432
5201 Brugg
Telefon 056 462 21 11
www.pdag.ch



Psychiatrische Dienste Aargau AG
Psychiatrische Klinik Königsfelden